

**ERASMUS+ 2019/20: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN

Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Medizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/19 (MM/JJ) bis 03/20 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Madrid, Spanien
Gasthochschule	Universidad Complutense de Madrid
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS

	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).

Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigelegt werden (letzte Seite)

Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Ganz allgemein sollte man ungefähr ein Jahr im Voraus mit der Planung anfangen, da die Bewerbungsfrist für Mediziner schon Mitte Dezember ist und man davor noch einiges zu erledigen hat.

Nach der Entscheidung für ein Auslandssemester geht es mit der Bewerbung beim International Office in Ulm für einen Austauschplatz los. Bei der Bewerbung kann man sich zeitgleich bei zwei verschiedenen Universitäten bewerben.

Benötigte Unterlagen für die Bewerbung: CV, Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben, ein B1-DAAD-Sprachzertifikat in der Unterrichtssprache und 5 abgelegte Prüfungen im Skillslab.

Da diese Dinge etwas Zeit benötigen, lohnt es sich direkt zu Semesterbeginn anzufangen.

Im Frühjahr kommt dann die Nominierung, in meinem Fall für die Universidad Complutense de Madrid (UCM). Damit beginnt die eigentliche Vorbereitung auf das Auslandsjahr.

Zunächst muss man sich rein formell nochmals direkt bei der UCM bewerben, was online funktioniert und relativ schnell geht. Dann beginnt man mit dem Learning Agreement und sucht sich die passenden Kurse, Blöcke, etc. heraus und man muss die Formulare sowohl von der Uni Ulm als auch der UCM unterzeichnen lassen.

Parallel dazu habe ich für meine WG einen Untermieter gesucht, einen Spanischkurs für Mediziner besucht, ein Führungszeugnis beantragt um in Spanien im Krankenhaus arbeiten zu dürfen (nicht vergessen), mein Grant-Agreement bekommen und viele Kleinigkeiten mehr erledigt.

Auf der Homepage des International Office von Ulm findet man eine super Schritt für Schritt Anleitung des gesamten Prozesses. Am besten einfach durchlesen und die Schritte eins nach dem anderen durcharbeiten.

Unterkunft

Madrid ist im Vergleich mit dem Rest von Spanien sehr teuer. Für ein Zimmer sollte man ca. 550-600 Euro veranschlagen. Da der Wohnungsmarkt zu Semesterbeginn sehr angespannt sein kann, lohnt es sich 2 Wochen vorher anzureisen und sich nach einer Wohnung umzusehen. Die Wohnungen sollten immer persönlich angeschaut werden, denn viele der Zimmer sind ohne Fenster, dreckig – eigentlich eine Besenkammer – und teuer!

Ich selbst habe nach 3 Wochen eine tolle WG mit 2 Spaniern und 2 Venezolanern gefunden.

Die UCM hat ein eigenes Viertel (Ciudad Universitaria) auf dem die verschiedenen Fakultäten zu finden sind. In Medizin wird ab dem dritten Jahr sowohl theoretisch als auch praktisch an 3 verschiedenen Krankenhäusern unterrichtet, die über die ganze Stadt verteilt sind (s. nächster Punkt). Es lohnt sich also, wenn man sich den Anschluss an sein zugewiesenes Krankenhaus in die Wohnungssuche miteinbezieht.

Ich selbst habe in Moncloa/Arguelles gewohnt, was sehr nah an der Universität (dem Hospital Clínico San Carlos) und nicht weit ins Zentrum ist, aber trotzdem etwas ruhiger gelegen ist. Außerdem ist der Parque del Oeste sehr nah – perfekt zum spazieren gehen oder joggen.

Studium an der Gasthochschule

In Medizin werden die ersten zwei Jahre an der Fakultät unterrichtet. Ab dem dritten Jahr wird in den drei Lehrkrankenhäusern unterrichtet. Dafür wird das Semester in 3 Kohorten aufgeteilt und auf die Krankenhäuser verteilt. Als Erasmus-Student wird man auch einem Krankenhaus per Email zugeteilt, welche man im Juli bekommt. Die 3 Lehrkrankenhäuser sind:

1. Hospital Clínico San Carlos
2. Hospital Doce de Octubre y Hospital Infanta Cristina
3. Hospital Gregorio Marañón y Hospital Infanta Leonor

In Spanien ist das Studium in Jahren und nicht in Semestern organisiert. Es gibt zwar Semester, diese sind jedoch von untergeordneter Bedeutung. Deswegen werden viele Fächer in Spanien über ein Jahr unterrichtet, die man nur wählen kann, wenn man auch ein Jahr bleibt. Auch sollte man aufpassen, dass sich die Lehrpläne an den verschiedenen Krankenhäusern etwas unterscheiden. Die Fächer werden zwar im selben Jahr unterrichtet, aber Art und Termine können von Krankenhaus zu Krankenhaus variieren.

Der Unterricht ist wie in Deutschland in Vorlesungen, Praktika und Seminare aufgeteilt. Dabei hatte ich den Eindruck, dass die Spanier mehr Wert auf die Theorie als auf die Praxis legen. Man kann auch bis zu 4 vierwöchige Rotationen machen, die als Block anerkannt werden. Dafür muss man ein Formular „Clinical electives“ ausfüllen. Die spanischen Studenten haben sehr wenig praktische Erfahrung und man darf daher in den Blöcken oft nichts aktiv selbst machen. Eine schöne Ausnahme davon war die HNO im Hospital Clinico San Carlos. Die Ärzte sind trotzdem sehr freundlich, es ist einfach ein anderes Lehrsystem.

Wahlfächer werden an der Fakultät unterrichtet, aber in Medizin nicht anerkannt.

Die Vorlesungsunterlagen werden meist nicht zur Verfügung gestellt, aber die sogenannten „apuntes“ (Mitschriebe von Kommilitonen) werden immer auf eine Dropbox hochgeladen. Die Klausuren sind je nach Fach unterschiedlich: schriftlich, MC oder gemischt. Auch die Bestehensgrenze legt der Professor jedes Mal neu fest. In Spanien werden oft für falsche Kreuze Punkte abgezogen.

Spanische Medizinstudenten sind sehr fleißig, ehrgeizig und lernen fast das gesamte Jahr. Sie sind trotzdem sehr hilfsbereit und haben immer ein offenes Ohr für Fragen. Leider ist es nicht gerade leicht mit den Studenten in Kontakt zu kommen, da sie einerseits viel lernen und andererseits aufgrund der Mietpreise bei ihren Eltern außerhalb wohnen und sehr weite Anfahrtswege haben. Nichtsdestotrotz geht man nach Klausuren oder der Uni gerne mal auf ein caña (kleines Bier) zusammen in eine Bar.

Bei jeglichen Fragen kann man auch einfach an das sehr hilfreiche Erasmusbüro der medizinischen Fakultät schreiben (aktuell: reinmed@ucm.es).

Alltag und Freizeit

Madrid ist, als Hauptstadt, eines der kulturellen Zentren Spaniens. Es gibt unzähligen Museen, wie das „museo del Prado“ oder mein Favorit das Museo Thyssen-Bornemisza, historische Gebäude und vieles mehr. Opernfreunde können sich am Tag der Aufführung noch Restkarten für 20 Euro kaufen (ab 16 Uhr) und die Oper besuchen. Es gibt unzählige viele kleine alternative Theater in den verschiedensten unterschiedlichen Stadtvierteln. Es gibt eigentlich keinen Tag der Woche (außer eventuell montags) an dem wenig los ist. Die verschiedenen Stadtviertel locken mit unterschiedlichsten Restaurants und Bars und man hat eine riesige Auswahl.

Da Madrid genau im Zentrum von Spanien liegt und es einen tollen Bus und Bahnanschluss gibt, kann man über ein verlängertes Wochenende tolle Ausflüge in andere Teile Spaniens unternehmen. Mit dem Metroabo für unter 26-jährige (20Euro pro Monat) kann man auch kostenlos in die nördlich von Madrid gelegenen Berge fahren zum wandern oder klettern.

Madrid hat so viele Möglichkeiten, dass für jedermann etwas dabei ist. Man muss nur ab und zu länger mit der Metro/Bus fahren.

Fazit

Kurzgesagt lohnt es sich auf jeden Fall ein Auslandssemester oder -jahr einzulegen. Dabei ist es wahrscheinlich gar nicht so wichtig wohin es jemanden am Ende verschlägt. Man kommt mit mehr Selbstvertrauen, neuen Erfahrungen und Freunden, neuen Sprachkenntnissen und vielem mehr nach Hause und hatte eine super Zeit.